

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
<i>Einleitung: Zivilverfahrensrecht als Streitbehandlungslehre.....</i>	1
Kapitel 1: These und Grundannahmen.....	5
<i>§ 1 Effiziente Streitbeilegung durch gerichtliche Teil-Sachentscheidungen</i>	7
I. Vorteile von Teil-Sachentscheidungen im Überblick	7
II. Gerichtsentscheidung versus Verhandlungslösung.....	8
1. Verarbeitung des Streitstoffes in Gerichtsverfahren.....	8
2. Charakteristika von Verhandlungslösungen	9
III. Vorteile gerichtlicher Teilentscheidungen als Ergänzung zu Verhandlungslösungen.....	11
IV. Vorteile gerichtlicher Teilentscheidungen innerhalb eines anhängigen Verfahrens.....	13
V. Zusammenfassung	14
<i>§ 2 Zivilprozess als Staatsaufgabe.....</i>	15
I. Staatliche Gerichtsbarkeit versus alternative Mechanismen der Streitbeilegung	15
II. Der Justizanspruch	18
III. Zusammenfassung	19
<i>§ 3 Prozesszweck der Rechtsausübung.....</i>	20
I. Privatautonomie und Prozesszweck	20
II. Dispositionsmaxime in der Version des principe d'initiative.....	22
III. Zusammenfassung	25
<i>§ 4 Abgrenzung der Themenstellung</i>	26

Kapitel 2: Grundlagen	28
§ 5 Inhaltliche Bindungswirkung.....	29
I. Wirkungen gerichtlicher Entscheidungen	29
1. Die inhaltliche Bindungswirkung	29
2. Weitere Wirkungen zivilgerichtlicher Entscheidungen	30
II. Systematisierung der inhaltlichen Bindungswirkungen in Bezug auf den materiellen Streitstoff.....	32
1. Elemente einer „Rechtskraftlehre“	33
a) Äußere und innere Bindungswirkung	33
b) Theorien der inhaltlichen Bindungswirkung („Rechtskrafttheorien“).....	34
c) Negative und positive Bindungswirkung	35
2. Konzeption einer „Rechtskraftlehre“	38
a) Die „Rechtskraftnormen“	38
b) Gebot der Berücksichtigung der Erstentscheidung	38
c) Zwischenergebnis	39
3. Rechtskraftnorm 1: Negative Bindungswirkung	39
a) Grundlagen	39
b) Tatbestandsdefinition der „entschiedenen Sache“ – Ausschöpfung des materiellen Streitstoffes in der Entscheidung.....	40
aa) Präklusion nicht vorgebrachten Streitstoffes	41
bb) Aspekte des Präklusionsbegriffes.....	43
cc) Die „rechtskraftergänzende“ Präklusion im Einzelnen	44
c) Zeitliche Aspekte der inhaltlichen Bindungswirkung	45
4. Rechtskraftnorm 2: Positive Bindungswirkung	45
a) Präjudizialität	46
b) Identität und „Rechtskraftpräklusion“	48
III. Zusammenfassung	49
§ 6 Typologie der Teil-Sachentscheidungen.....	50
I. Streitstoff versus Prozessstoff	50
1. Teilklage oder Teilentscheidung.....	50
2. Verhältnis zur inhaltlichen Bindungswirkung	51
II. Gliederung der Entscheidungsarten (Überblick)	52
III. Horizontale Teilentscheidungen	53
1. Die Struktur des vollständigen Rechtssatzes	54
2. Feststellung des Sachverhaltes.....	55
3. Teilentscheidungen über Rechtsfragen	55
a) Abgrenzung von Tat- und Rechtsfragen	56

b) Zur Rechtsanwendung im Einzelnen	57
aa) Interpretation.....	57
bb) Subsumtion	57
cc) Keine Besonderheiten bei Verteidigung des Beklagten (nur) gegen den eigentlichen Klageanspruch	58
dd) Geltendmachung eigener Gegenansprüche durch den Beklagten	58
4. Teilentscheidungen im Hinblick auf den Rechtsfolgenausspruch	60
a) Endentscheidung auf eine Teilklage	61
aa) Offene und verdeckte Teilklagen.....	61
bb) Individualisierte und nicht individualisierte Teilklagen.....	62
b) Teil-Rechtsfolgenausspruch bei einheitlichem Klageanspruch	63
IV. Vertikale Teilentscheidungen.....	63
1. Rechtsbegehren bzw. Klageantrag	64
2. Entscheidung über einzelne Tatsachenkomplexe	64
3. Entscheidung über einzelne materielle Anspruchsgrundlagen hinsichtlich desselben Anspruchsziels.....	64
V. Wechselbezüglichkeit von Bindungswirkung und Teilentscheidungsart	65
VI. Zusammenfassung	67
VII. Länderberichte	67
 Kapitel 3: Deutschland	68
 § 7 Begriffliche Klärungen	69
I. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivilsachen	69
II. Grundzüge des Verfahrens vor dem Landgericht	69
III. Entscheidungsarten.....	71
IV. Urteile, Beschlüsse, Verfügungen	72
 § 8 Die Rechtskraftlehre	73
I. Der Begriff des Streitgegenstandes als Ausgangspunkt.....	73
II. § 322 Abs. 1 ZPO und die Identität der Streitgegenstände	74
1. Für die Definition des Streitgegenstandsbe griffes relevante materiellrechtliche Streitpunkte	75
2. Ausschöpfung des Streitstoffes durch das Urteil	76
a) Dogmatischer Zusammenhang mit den zeitlichen Grenzen der Rechtskraft?	76
b) Umfang der Präklusionswirkung	76

aa) Präklusion im Rahmen des Klageantrages.....	76
bb) Präklusion im Rahmen des Lebenssachverhaltes	77
c) Sonderproblem: Gestaltungsrechte des Beklagten	78
d) Zusammenfassung.....	79
III. Abgleich mit den eingangs entwickelten Kategorien der Streitbeilegungswirkung	79
1. Negative Bindungswirkung (Verbot des ne bis in idem).....	79
2. Kontradiktorisches Gegenteil als eigenständige Kategorie?.....	79
a) Das „echte“ kontradiktoriale Gegenteil	80
b) Das „unechte“ kontradiktoriale Gegenteil	80
c) Prozessuale Bedeutung der Einteilung	81
3. Positive Bindungswirkung (Präjudizialität)	81
IV. Bindungswirkung und Teilentscheidungen	82
 <i>§ 9 Teilentscheidungen über Sachverhaltsfragen.....</i>	 84
I. Feststellung einer Urkunde (§ 256 Abs. 1 F 2 ZPO).....	84
II. Ehrenschutz.....	85
III. Selbstständiges Beweisverfahren in der Variante des streitschlichtenden Beweisverfahrens (§ 485 Abs. 2 S. 2 ZPO)	85
 <i>§ 10 Teilentscheidungen über Rechtsfragen.....</i>	 87
I. Klärung einzelner Rechtsfragen	87
1. Vorfragen mit Relevanz für mehrere ähnlich gelagerte Fälle.....	87
2. Feststellung des Urteilsinhaltes oder der Nichtigkeit eines Titels gemäß § 256 Abs. 1 ZPO	88
3. Feststellung der rechtlichen Qualifikation	88
II. Klärung eines Rechtsverhältnisses dem Grunde nach	89
1. Selbstständige Feststellungsentscheidungen auf eine Feststellungsklage (§ 256 Abs. 1 ZPO).....	89
a) Keine allgemeine Subsidiarität.....	89
b) Statthaftigkeit	90
aa) Rechtsverhältnis	90
bb) Feststellungsinteresse	90
c) Dispositionsmöglichkeiten	91
d) Bindungswirkung	91
aa) Normalfall	91
bb) Abweisung einer negativen Feststellungsklage, insbesondere aus Beweislastgründen	92
2. Unselbstständige Feststellungsentscheidungen: Urteil auf eine Zwischenfeststellungsklage (§ 256 Abs. 2 ZPO)	94
a) Statthaftigkeit: vorgreifliches Rechtsverhältnis	95

b) Dispositionsmöglichkeiten.....	95
c) Bindungswirkung und Anwendungsbereich	96
3. Zwischenurteil über den Grund (§ 304 Abs. 1 ZPO).....	96
a) Statthaftigkeit	97
b) Nachverfahren (Betragsverfahren) und Bindungswirkung	98
c) Dispositionsmöglichkeiten	99
 <i>§ 11 Teilentscheidungen bezüglich des Rechtsfolgenausspruches</i>	101
I. Endurteil auf eine Teilklage	101
1. Endurteil auf eine offene Teilklage.....	101
a) Individualisierte Teilklageforderung.....	102
aa) Anwendungsfälle für individualisierte Teilklagen	102
bb) Bindungswirkung des Urteiles	103
b) Nichtindividualisierte Teilklageforderung.....	103
aa) Objektive Grenzen der Rechtskraft des einer nichtindividualisierten Teilklage stattgebenden Urteiles	104
bb) Abweisung der nichtindividualisierten Teilklage.....	104
2. Endurteil auf eine verdeckte Teilklage	105
II. Teilweiser Ausspruch der Rechtsfolge bei umfassendem und einheitlichem Klageanspruch.....	107
1. Teilurteil (§ 301 Abs. 1 S. 1 F 2 ZPO).....	107
a) Statthaftigkeit	108
b) Anwendungsfälle	108
aa) Erledigung einzelner Schadensposten	108
bb) Zusprechen eines Mindestschadens.....	109
2. Keine Leistungsverfügung im einstweiligen Rechtsschutz	109
 <i>§ 12 Vertikale Teilentscheidungen</i>	111
I. Entscheidung über selbstständige Klageansprüche.....	111
1. Endurteil gemäß § 300 Abs. 2 ZPO	111
2. Teilurteil gemäß § 301 Abs. 1 S. 1 F 1 und F 3 ZPO	112
a) Statthaftigkeit	112
b) Wirkung des Teilurteiles, insbesondere Bindungswirkung	113
c) Dispositionsmöglichkeiten	114
II. Entscheidung über einzelne materielle Anspruchsgrundlagen – prozessualer versus materieller Anspruchs begriff	115
1. Sachverhaltsvortrag und rechtliche Begründung	116
a) Mehrere rechtliche Begründungsmöglichkeiten des Klageanspruches aus dem vorgetragenen Sachverhalt	116
b) Versuche eines „Teilvortrages“ hinsichtlich des Sachverhaltes ..	117
c) Zwischenergebnis.....	118

2. Ausnahmen	118
3. Wesentlich anderer Lebenssachverhalt.....	119
4. Rechtliche Begründung und negative oder positive Bindungswirkung des Urteiles	120
 <i>§ 13 Zusammenfassung</i>	121
 Kapitel 4: England und Wales	122
 <i>§ 14 Begriffliche Klärungen</i>	124
I. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivilsachen	124
II. Die Woolf-Reform und die Civil Procedure Rules 1998 – methodische Vorbemerkungen.....	125
1. Ein new procedural code.....	125
2. Methodische Bedeutung des overriding objective	126
a) Traditionelle Regeln der Auslegung von Statutenrecht	126
b) Inhalt des overriding objective.....	127
c) Teleologische Auslegung der CPR?.....	127
d) Verhinderung neuen case laws?	128
e) Zwischenergebnis.....	129
3. Die Woolf-Reformen ein Erfolg?	129
III. ADR im englischen Zivilprozess.....	130
IV. Grundzüge des Verfahrens: Case management und track allocation	132
V. Entscheidungsarten	133
1. Judgements und orders.....	133
2. Interim oder interlocutory judgements.....	133
3. Remedies.....	135
 <i>§ 15 Die res-judicata-Doktrin</i>	137
I. Methodische Vorbemerkungen	137
1. Unterschiedliche Betrachtungsweise der inhaltlichen Bindungswirkung in den behandelten Prozessrechtsordnungen	137
2. Die res-judicata-Doktrin als case law	139
II. Die Begriffe der res-judicata-Doktrin (Überblick)	140
1. Merger of the cause of action.....	140
2. Res judicata estoppel im eigentlichen Sinne (cause of action estoppel und issue estoppel)	140
3. Erweiterte Rechtskraftlehre: Missbräuchliche Prozessführung (abuse of process estoppel).....	141
III. Die res-judicata-Doktrin im Einzelnen	142
1. Merger in judgement.....	142

2. Cause of action estoppel	143
a) Bedeutung der materiellen Anspruchsgrundlage für die Abgrenzung des Rechtskraftumfanges	144
b) Klageantrag und Rechtskraftumfang	147
c) Verbindlichkeit und Endgültigkeit des cause of action estoppel	148
3. Issue estoppel	148
a) Allgemeine Voraussetzungen.....	148
b) Ausnahmen.....	149
4. Abuse of process estoppel.....	150
a) Das Henderson principle	150
b) Das Kilbrandon principle	152
c) Änderungen des Rechtskraftverständnisses aufgrund der CPR notwendig?.....	153
d) Post-Woolf: das „Johnson v Gore Wood principle“	154
IV. Abgleich mit den eingangs entwickelten Kategorien der inhaltlichen Bindungswirkung	156
1. Negative Bindungswirkung	156
2. Präklusion von Gegenrechten des Beklagten.....	157
3. Kein Konzentrationsgebot bezüglich der causes of action	158
4. Positive Bindungswirkung	159
V. Bindungswirkung und Teilentscheidungen	161
<i>§ 16 Horizontale Teilentscheidungen</i>	162
I. Besondere Verfahren zur beschleunigten Behandlung von materiellen Teilaспектen	163
1. Das Verfahren nach Part 8 CPR.....	163
2. Das summary judgement.....	163
3. Striking out.....	165
II. Selbstständige Feststellungsentscheidungen (declaratory judgements)....	166
1. Anwendungsfälle	167
2. Statthaftigkeit einer declaration	168
a) Gerichtliche Zuständigkeit (jurisdiction) und gerichtliches Ermessen (discretion)	168
b) Kriterien zur Ausübung des gerichtlichen Ermessens	170
c) Echter Streit.....	170
d) Nutzen der Feststellung (utility)	171
e) Vorrang alternativer Verfahren?	172
f) Konkurrierende remedies.....	173
3. Dispositionsmöglichkeiten.....	174
4. Bindungswirkung	174
a) Allgemeine Regeln.....	174
b) Declaration mit liberty to apply anstelle remedy auf Leistung	174

5. Ausblick	175
III. Unselbstständige Teil-Sachentscheidungen über tatsächliche und rechtliche Vorfragen (preliminary judgements).....	176
1. Preliminary judgements	177
a) Terminologische Vorbemerkung.....	177
b) Statthaftigkeit	177
c) Bindungswirkung	178
d) Anwendungsbereich.....	178
2. Grundurteile (relevant orders bzw. judgements on liability)	180
a) Anwendungsbereich	180
b) Weiterer Verfahrensablauf.....	181
c) Zulässiges Vorbringen im Betragsverfahren.....	181
IV. Teilentscheidungen bezüglich des Rechtsfolgenausspruches	182
1. Endentscheidung auf eine Teil(betrags)klage	182
a) Allgemeine Regeln	182
b) Aufweichungen in der Praxis	183
2. Teil-Rechtsfolgenausspruch bei einheitlichem Klageanspruch	184
a) Order for interim payment (rule 25.1(1)(k) CPR)?	184
b) Provisional damages?.....	186
<i>§ 17 Vertikale Teilentscheidungen</i>	187
I. Selbstständige Sachverhalte	187
1. Einheitlicher Lebenssachverhalt?	187
2. Einzelne Schadensposten eines einheitlichen Schadens	188
a) Keine negative Bindungswirkung	188
b) Positive Bindungswirkung der Entscheidung über einzelne Schadensposten?	189
3. Sukzessive Klagen (successive causes of action)	189
II. Entscheidung über einzelne Klageansprüche (claims)	190
1. Dispositionsmöglichkeiten bezüglich des rechtlichen Prozessstoffes	190
2. Striking out einzelner claims	190
a) Methodische Vorbemerkung.....	191
b) Statthaftigkeit	191
c) Anwendungsfälle.....	191
<i>§ 18 Zusammenfassung</i>	193
I. Horizontale Teilentscheidungen vielfältig möglich	194
II. Restriktive Haltung gegenüber vertikalen Teilentscheidungen und horizontalen Teilentscheidungen bezüglich des Rechtsfolgenausspruches	196

1. Klageantrag	196
2. Umfang der Inhaltlichen Bindungswirkung.....	198
3. Risikoverteilung bezüglich Prozessverlust	199
 Kapitel 5: Frankreich	201
 § 19 <i>Begriffliche Klärungen</i>	202
I. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivilsachen	202
II. Grundzüge des Verfahrens vor dem TGI.....	202
1. Festlegung des Verfahrensablaufes (orientation).....	202
2. Sachverhaltsermittlung: die Instruktion (mise en état)	203
III. Entscheidungsarten.....	204
1. Endgültige Urteile (jugements définitifs)	205
2. „Vorläufige“ Entscheidungen (avant dire droit)	205
3. Die jugements mixtes als Besonderheit	206
4. Zwischenergebnis	206
IV. Der französische Streitgegenstandsbegriff.....	206
1. Die demande en justice und das droit d'action	207
2. Objektive Grenzen des Streitgegenstandes (objet de l'action)	208
a) Objet (du litige)	208
b) Cause	209
3. Teilbarkeit des Streitgegenstandes.....	209
 § 20 <i>Die Lehre von der autorité de la chose jugée</i>	211
I. Ermittlung des rechtskraftfähigen Entscheidungsausspruches	211
1. Ausgangspunkt: die Entscheidung im dispositif.....	211
2. Die Rolle der Entscheidungsgründe (motifs).....	212
3. Die décisions implicites	212
4. Zusammenfassung.....	213
II. Klassische Lehre und Rechtsprechung bis 2006.....	213
1. Begriff der autorité de la chose jugée	214
a) Rechtskraftfähige Entscheidungen.....	214
b) Von einer Beweisregel zu einer Prozesseinrede	215
c) Exkurs: Materielle Rechtskrafttheorie?.....	216
2. Objektive Grenzen der autorité de la chose jugée	217
a) Identité d'objet	219
b) Identité de cause.....	220
aa) Vergleich welcher <i>causes</i> ?.....	221
bb) Für Bestimmung der Identität der <i>cause</i> zu berücksichtigender Prozessstoff.....	223
(1) Neues tatsächliches Vorbringen	223

(2) Neues rechtliches Vorbringen	224
cc) Lösung des Ausgangsfalles in Beispiel 5.3	225
III. Änderung der Rechtsprechung der Cour de cassation.....	226
1. Die Situation am Vorabend der Rechtsprechungsänderung	226
2. Die Entscheidung der Assemblée plénière vom 07.07.2006	227
a) Konzentrationsgebot als Ausdruck des principe de loyauté.....	227
b) Auswirkungen auf den Begriff der cause.....	228
c) Lösung des Ausgangsfalles in Beispiel 5.3 nach neuer Rechtsprechung.....	229
d) Zusammenfassung.....	229
3. Weitere Entwicklung der Rechtsprechung.....	230
IV. Abgleich mit den eingangs entwickelten Kategorien der inhaltlichen Bindungswirkung	230
1. Kein Konzentrationsgebot für selbstständige Klageansprüche (<i>demandes</i>)	230
2. Negative Bindungswirkung	231
a) Tatbestand der autorité de chose jugée	231
b) Keine Wiederbelebung der décisions implicites	231
aa) <i>Moyens de fait</i>	231
bb) <i>Moyens de droit</i>	232
3. Positive Bindungswirkung	232
V. Kritische Stimmen zur Rechtsprechungsänderung	233
 § 21 Horizontale Teilentscheidungen	236
I. Selbstständige Feststellungsentscheidungen? –	
Dispositionsmöglichkeiten des Klägers im Rahmen der action	237
1. Zum Begriff des intérêt	237
2. Feststellungsklagen (actions déclaratoires).....	238
II. Unselbstständige Teil-Sachentscheidungen.....	240
1. Grundprinzipien des Prozessrechtes (principes directeurs du procès)	240
2. Die jugements mixtes.....	241
a) Anwendungsbereich und Dispositionsmöglichkeiten	242
b) Bindungswirkung	242
III. Sonstige Teilentscheidungen über Sachverhaltsfragen	242
1. Das jugement de donné acte	243
2. Feststellung der Echtheit einer Urkunde.....	243
3. Streitvorbeugende Beweisaufnahme.....	243
IV. Sonstige Teilentscheidungen über Rechtsfragen.....	244
1. Die actions en nullité	244
2. Auslegung von Gerichtsurteilen: die action en interprétation bzw. der recours en interprétation.....	245

3. Vorlage einer Rechtsfrage an die Cour de cassation (fonction consultative)	245
4. Entscheidung über questions de fond im Zusammenhang mit Entscheidung über die gerichtliche Zuständigkeit (compétence; Art. 95 NCPC).....	246
V. Teilentscheidungen bezüglich des Rechtsfolgenausspruches.....	247
1. Endentscheidung auf eine Teilklage	247
a) Nichtindividualisierte Teilklagen.....	247
b) Individualisierte Teilklagen	247
aa) Individualisierung nach Lebenssachverhalt (<i>cause</i>)	247
bb) Individualisierung nach Rechtsbegehren (<i>objet</i>)	248
2. Vorläufige Zahlungsanordnung (provision)	249
a) Begriffsbestimmung und Anwendungsbereich	249
b) Statthaftigkeit und Beweislast.....	250
c) Umfang der provision.....	250
d) Verhältnis des <i>référe</i> -provision zum Hauptsacheverfahren	251
 § 22 Vertikale Teilentscheidungen	252
I. Einzelne Klageansprüche durch Teilung des Sachverhaltes	252
II. Getrennte Entscheidungen über einzelne materielle Anspruchsgrundlagen im Hinblick auf dasselbe Anspruchsziel.....	252
1. Materiellrechtliches non-cumul im französischen Zivilrecht	253
2. Non-cumul von <i>pétitoire</i> und <i>possessoire</i> , Art. 1265 NCPC	253
3. Anspruchskonkurrenz in sonstigen Fällen	253
 § 23 Zusammenfassung.....	255
I. Geringe Regelungsdichte zur Statthaftigkeit von Teil-Sachentscheidungen im NCPC	255
II. Alternative Methoden zur frühzeitigen Erledigung materiellrechtlicher Streitfragen.....	256
1. Aufklärung des Sachverhaltes.....	256
2. Behandlung von Rechtsfragen	256
 Kapitel 6: Schweiz.....	257
 § 24 Begriffliche Klärungen	259
I. Rechtseinheit auf dem Gebiet des Zivilprozessrechtes: die Entwicklung der ZPO-CH	259
II. Gerichtliche Zuständigkeit in Zivilsachen	261
III. Entscheidungsarten	261

<i>§ 25 Die Rechtskraftlehre</i>	263
I. Rechtskraft als Regelungsgegenstand des Bundesrechtes	263
II. Negative Bindungswirkung	264
1. Der Streitgegenstands begriff	264
2. Rechtskraftfähige Entscheidungsinhalte	265
3. Definition der Identität	266
4. Präklusionswirkung	268
III. Positive Bindungswirkung	269
<i>§ 26 Horizontale Teilentscheidungen</i>	271
I. Selbstständige Feststellungsentscheidungen	271
1. Alte Rechtslage – die „Bundesfeststellungsklage“	271
2. Feststellungsklage – action en constatation de droit (Art. 88 ZPO-CH)	272
a) Feststellungsfähige Aspekte des materiellen Streitstoffes	273
b) Feststellungsinteresse erforderlich?	273
c) Subsidiarität gegenüber Leistungsklage (action condamnatoire)?	273
3. Statthaftigkeit einer „Zwischenfeststellungsklage“?	274
4. Bindungswirkung des Feststellungsentscheides	274
a) Normalfall	274
b) Sonderfall der negativen Feststellungsklage	275
aa) Präklusion des materiellen Streitstoffes: allgemeine Regeln	275
bb) Bindungswirkung des die negative Feststellungsklage aus Beweislastgründen abweisenden Entscheides?	275
II. Unselbstständige Zwischenentscheide – décisions incidentes (Art. 237 ZPO-CH)	276
1. Statthaftigkeit	276
2. Dispositionsmöglichkeiten	277
3. Bindungswirkung	277
III. Sonstige Teilentscheidungen über Sachverhaltsfragen	277
1. Keine Urkundenfeststellungsklage mehr	278
2. Vorsorgliche Beweisführung	278
IV. Sonstige Teilentscheidungen über Rechtsfragen	278
1. Ehrenschutz	278
2. Erläuterung und Berichtigung des Dispositivs – interprétation et rectification (Art. 334 ZPO-CH)	279
V. Teilentscheidungen bezüglich des Rechtsfolgenausspruches	279
1. Endentscheidung auf eine Teilklage – action partielle (Art. 86 ZPO-CH)	279

a) Anwendungsbereich	279
b) Schutz des Beklagten	280
c) Bindungswirkung bei Entscheiden über offene Teilklagen	280
d) Besonderheiten bei der verdeckten Teilklage?	281
2. Der Teilentscheid	281
a) Selbstständige Klageansprüche bzw. Streitgegenstände	281
b) Teilentscheid innerhalb eines einheitlichen Anspruches	282
 § 27 Vertikale Teilententscheidungen	283
I. Entscheidung über einzelne prozessuale Klageansprüche	283
1. Teilung des Rechtsbegehrens	283
2. Teilung des Lebenssachverhaltes	284
II. Entscheidung über einzelne materielle Anspruchsgrundlagen innerhalb desselben prozessualen Klageanspruches	284
 § 28 Zusammenfassung.....	286
 Kapitel 7: Rechtsvergleichende Zusammenfassung	287
 § 29 Rechtsvergleich zur inhaltlichen Bindungswirkung	288
I. Die inhaltliche Bindungswirkung und ihre Wahrnehmung durch ausländische Beobachter	288
II. Rekapitulation: Systematik inhaltlicher Bindungswirkungen	290
III. Rechtsvergleichende Zusammenfassung: Negative Bindungswirkung (ne bis in idem)	291
IV. Rechtsvergleichende Zusammenfassung: Positive Bindungswirkung ...	295
V. Konvergenz der Grenzen der inhaltlichen Bindungswirkung?	297
 § 30 Rechtsvergleich zur Statthaftigkeit von Teil-Sachentscheidungen	299
I. Rekapitulation: Systematik der Teil-Sachentscheidungen	299
II. Rechtsvergleichende Zusammenfassung: Teil-Sachentscheidungen und Dispositionsmöglichkeiten	300
1. Selbstständige Feststellungsentscheidungen	300
a) Feststellungsinteresse	300
aa) Rechtsvergleichende Bestandsaufnahme	300
bb) Großzügigere Anwendung der allgemeinen Feststellungsentscheidung wünschenswert	301
b) Gegenstand der Feststellung	302
2. Unselbstständige Teil-Sachentscheidungen	303

III. Rechtsvergleichende Zusammenfassung: Ergebnisse nach Sachbereichen	306
1. Horizontale Teilentscheidungen	306
a) Sachverhaltsfragen	306
b) Einfache Rechtsfragen (rechtliche Interpretation)	306
c) Subsumtion.....	307
d) Teilentscheidungen im Hinblick auf den Rechtsfolgenausspruch	307
aa) Endentscheidung auf nichtindividualisierte Teilklagen (Teilbetragsklagen)	307
(1) Rechtsvergleichende Bestandsaufnahme.....	307
(2) Kein Bedarf nach einer Erweiterung der Bindungswirkung der Entscheidung auf eine offene, nichtindividualisierte Teilklage	308
(3) Ansonsten drohende Kostennachteile.....	312
(4) Geringe Gefahr widersprüchlicher Entscheidungen.....	314
(5) Zusammenfassung	314
bb) Teil-Rechtsfolgenausspruch bei einheitlichem Klagenanspruch.....	314
2. Vertikale Teilentscheidungen	315
§ 31 Fazit: Teil-Sachentscheidungen und Ökonomie der Streitbeilegung in den verglichenen Prozessrechtsordnungen	316
Kapitel 8: Leitlinien	317
§ 32 Vereinheitlichung des Zivilprozessrechtes in der EU?	318
I. Prozessrechtsvereinheitlichung eine politische Entscheidung	318
II. Keine unüberwindbaren rechtstechnischen Probleme	322
III. Praktische Implementierung einer Einheitslösung schwierig.....	323
IV. Evolutionäre Entwicklung durch Leitlinien und Modellregeln.....	326
V. Zusammenfassung	328
§ 33 Methodische Vorbemerkung	329
I. Teil-Sachentscheidungen und materielles Recht.....	329
II. Teil-Sachentscheidungen im Prozessablauf.....	329
III. Teil-Sachentscheidungen und sozio-kultureller Kontext	330
§ 34 Herleitung der Leitlinien	333
I. Rekapitulation der Grundannahmen.....	333

II. Inhaltliche Bindungswirkung – Leitlinien 1 und 2	333
1. Wechselbeziehung von inhaltlicher Bindungswirkung und Entscheidungsarten im Hinblick auf die Effizienz der Streitbeilegung.....	334
a) Negative Bindungswirkung und Teil-Sachentscheidung	334
b) Positive Bindungswirkung und Teil-Sachentscheidung	335
c) Schlussfolgerungen für den Umfang der Bindungswirkungen	336
2. Leitlinie 1 – Negative Bindungswirkung	336
a) Entscheidung im Dispositiv	336
b) Zweigliederter Entscheidungsgegenstands begriff	337
c) Flexible Disposition über das Rechtsbegehren	338
d) Normative Bestimmung des Sachverhaltes.....	339
e) Keine Präklusion von Anspruchsgrundlagen, hinsichtlich derer abweichender Sachverhaltsvortrag möglich ist	340
f) Zusammenfassung	342
3. Leitlinie 2 – Positive Bindungswirkung	342
a) Positive Bindungswirkung nur des Dispositivs.....	343
b) Vermeidung von widersprüchlichen Entscheidungen?	345
aa) Gefahr der Rechtsunsicherheit.....	346
bb) Problem der falschen Entscheidung	346
cc) Vermeidung von Missbrauch durch aktiven Richter	347
c) Rechtfertigung der englischen Lösung?	348
d) Zusammenfassung.....	348
III. Teil-Sachentscheidungen – Leitlinien 3 und 4	349
1. Teil-Sachentscheidungen – gerichtliche Entscheidung so wenig wie möglich, so weit als nötig	349
2. Gerichtliche Gestaltung des Prozessstoffes	350
3. Flexible Grundregel: Teil-Sachentscheidung im Ermessen des Gerichtes.....	352
4. Leitlinie 3 – Selbstständige Feststellungen bezüglich Sach- und Rechtsfragen	353
5. Leitlinie 4 – Feststellungen bezüglich Sach- und Rechtsfragen im Rahmen eines umfassenderen Prozesses	355
6. Horizontale Teil-Sachentscheidungen bezüglich des Rechtsfolgenausspruches und vertikale Teil-Sachentscheidungen ..	357
IV. Die Leitlinien im Überblick	357
1. Inhaltliche Bindungswirkung	357
Leitlinie 1: Negative Bindungswirkung	357
Leitlinie 2: Positive Bindungswirkung.....	358
2. Statthaftigkeit von Teil-Sachentscheidungen	358
Leitlinie 3: Selbstständige Feststellungen bezüglich Sach- und Rechtsfragen	358

Leitlinie 4: Feststellungen bezüglich Sach- und Rechtsfragen im Rahmen eines umfassenderen Prozesses	358
<i>§ 35 Fazit: Teil-Sachentscheidungen und Ökonomie der Streitbeilegung nach den Leitlinien.....</i>	359
Literaturverzeichnis	361
Sachregister	391